

Von Klaus P. Hunzinger, Gemeinderatssitzung vom 15.12.2025

## **Elztal stärkt die Schulkindbetreuung**

**Gemeinderat: Der Waldbewirtschaftungsplan für 2026 wurde verabschiedet. Eine Unterbringungsvereinbarung mit dem Landkreis wurde geschlossen.**

Dallau. In der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2025 stellte das Elztaler Ratsgremium die Weichen für die Waldbewirtschaftung im kommenden Jahr. Für eine notwendige Fachberatung der Schulkindbetreuerinnen an der Elztalschule genehmigte der Rat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Caritasverband Neckar-Odenwald-Kreis.

Wegen akuter Wohnungsnot schließt die Gemeinde mit dem Neckar-Odenwald-Kreis eine Vereinbarung über die vorübergehende weitere Unterbringung von Asylbewerbern in Kreisunterkünften, für die nach Gesetzeslage die Kommune Wohnraum zur Verfügung stellen müsste.

Zum Bericht über die Waldbewirtschaftung im kommenden Jahr begrüßte Bürgermeister Marco Eckl Forst-Fachdienstleiter Steffen Meyer und Revierleiter Thomas Müller. "Es wird wärmer und die Niederschläge liegen unter dem Durchschnitt und sind ungleich verteilt", wies Meyer auf klimatische Veränderungen hin. Was sich auf den Wald und damit auch den Holzertrag auswirkt. Massive Käfer- und Dürreschäden verursachten 2023 einen hohen Schadholzanteil beim Holzeinschlag.

2024 und 25 ging die Schadholzkurve deutlich nach unten. "Haben wir die Kurve gekriegt?", fragte Fachdienstleiter Meyer. Er sei noch skeptisch. Die Bekämpfung des Borkenkäfers bleibe eine Mammutaufgabe. Die Planung für 2026 sieht einen Einschlag von 6510 Festmetern vor, für die Gemeindekasse wird ein Plus von 23.000 Euro erwartet.

in besonderes Anliegen waren Fachdienstleiter Meyer die Rettungspunkte und deren Markierung mit grünen Tafeln. Diese seien nicht nur für Forstarbeiter bei Unfällen im Wald wichtig, sondern auch bei Verletzungen für Spaziergänger oder Radfahrer. Im Gemeindegebiet von Elztal gebe es zehn Rettungspunkte, erläuterte Revierleiter Müller. Deren Positionen an gut anfahrbaren Stellen seien den Rettungsleitstellen bekannt und könnten von jedermann über die Smartphone-App "Hilfe im Wald" gefunden werden.

Bei der Forstbewirtschaftung im kommenden Jahr wird auch für den Naturschutz etwas getan. Im Bereich Krähwald werde eine Felswand vom Bewuchs freigestellt, um für Vögel, Tiere und Pflanzen Lebensraum zu schaffen.

Auf die Nachfrage, warum den Bürgern kein Sterholz angeboten werde, erläuterte Revierleiter Müller, dass Sterholz wegen des Zeitaufwands für die Waldarbeiter beim Aufsetzen das teuerste Holz zum Verbrennen sei. Man biete dafür Langholz an, das von den Käufern selbst im Wald gesägt werde. Bürgermeister Eckl dankte den

Forstfachleuten für den Bericht, der Forstwirtschaftsplan für 2026 wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

An der Elztalschule bietet die Gemeinde aktuell eine freiwillige Kinderbetreuung an, die nach Auskunft von Hauptamtsleiter Dominik Hornung bis 14 Uhr von rund 60 Kindern und an zwei Tagen in der Woche bis 16.30 Uhr von 14 Kindern besucht wird. Ferienbetreuung gibt es derzeit für vier Wochen mit jeweils einer Woche in den Oster- und Pfingstferien sowie zwei Wochen im Sommer.

Mit der Einführung des Rechtsanspruchs auf eine tägliche Betreuungszeit von acht Stunden auch in den Ferienzeiten ab dem Schuljahr 2026/27 (beginnend mit der ersten Klasse) reiche das bisherige freiwillige Angebot sowohl zeitlich als auch personell nicht mehr aus, erläuterte Hornung den Räten. Schon jetzt seien die Betreuerinnen durch einen erhöhten Betreuungsbedarf für zahlreiche Kinder gefordert.

Da es sich überwiegend um kein pädagogisches Fachpersonal handle, sollten die Betreuerinnen Unterstützung durch eine Fachkraft als Ansprechpartner bekommen. Da die Gemeinde bereits bei der Schulsozialarbeit mit dem Caritasverband Neckar-Odenwald-Kreis zusammenarbeitet und eine Fachkraft eine 60-Prozent-Stelle belegt, schlug Hornung vor, die Mitarbeiterin mit weiteren 25 Prozent für die Fachberatung Schulkinderbetreuung zu beauftragen.

Zur Planung für den Betreuungsstart im Herbst soll die Fachberatung bereits im Februar 2026 beginnen und ist zunächst bis Juli 2029 vorgesehen – analog zur Kooperationsdauer mit dem Caritasverband bei der Schulsozialarbeit. Die Personalkosten für 2026 bezifferte Hornung mit 20.300 Euro. Die Kosten dafür sowie für die höheren Betriebs- und Personalkosten insgesamt für die längeren Betreuungszeiten ab Herbst 2026 müssten in eine neue Gebührenkalkulation einfließen. Der Gemeinderat werde sich dann mit der Frage der Kostendeckung und der Gebührenhöhe befassen müssen, kündigte der Hauptamtsleiter an. Die Kooperation wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz sind die Kommunen verpflichtet, Asylbewerber und ukrainische Kriegsflüchtlinge unterzubringen, wenn die vorläufige Unterbringung durch das Landratsamt endet. Aktuell habe man 133 Personen aus diesem Kreis in eigenen und angemieteten Wohnungen untergebracht, sagte Bürgermeister Eckl. Hinzu komme eine Aufnahmeverpflichtung für weitere 15 Personen, perspektivisch in den kommenden sechs Monaten für 19 Personen.

Zwei Wohnungen, die dafür vorgesehen waren, hätten kurzfristig mit Obdachlosen belegt werden müssen. Der Ausweg: Je nach Verfügbarkeit bleiben die Asylbewerber in der Unterkunft des Kreises. Für die ersten drei Monate Fehlbelegung zahlt die Gemeinde pro Person 234 Euro an den Kreis, ab drei Monaten werden 390 Euro fällig. Eine entsprechende Vereinbarung mit dem Kreis wurde vom Gemeinderat genehmigt.

---

---

**Aus dem Gemeinderat**

## Bauplatzvermessung in Muckental

Der Gemeinderat vergab einstimmig den Auftrag für die Vermessung der künftigen Flurstücke und Bauplätze im Neubaugebiet Brunnenfeld IV in Muckental an das Mosbacher Vermessungsbüro Schwing, Hecht, Dr. Neureither. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 73.700 Euro.

## Bauanträge genehmigt

Eine Industriehalle am Brühlweg 10 in Dallau soll teilweise aufgestockt werden. Bauamtsleiter Christoph Tanecker erläuterte in der jüngsten Gemeinderatssitzung das Projekt auf dem Spitzer-Areal, der Ortschaftsrat habe zugestimmt. Das Ratsgremium folgte einstimmig. Beim geplanten Ausbau des Dachgeschosses und Errichtung einer Dachgaube bei einem Wohnhaus, Goethestraße 5, in Neckarburken entspricht die Dachneigung nicht den Festsetzungen des Bebauungsplans. Der Gemeinderat genehmigte die entsprechende Befreiung.

## Poststelle zieht um

Bürgermeister Marco Eckl informierte, dass die Poststelle im Ort in Dallau zwar schließe, aber es seien ein neuer Standort und Betreiber gefunden worden. Im Februar werde die Poststelle im Sonderposten-Baumarkt (alter Edeka-Markt) eröffnet.

## Spenden angenommen

Bei der Gemeinde sind 2025 insgesamt 220 Euro an Spenden eingegangen. Der Gemeinderat genehmigte die Annahme einstimmig.